

Halleische Zeitung

Insertionsgebühren... 1885.

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

N 212. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung. Halle, Freitag, 11. September. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhardt. 1885.

Die weitere Entwicklung der Carolinen-Angelegenheit

nimmt einen recht langamen Verlauf. Wie wir hören, ist bisher von Seiten der spanischen Regierung weder in Bezug auf den Vorschlag der Annullation eines Schiedsrichters in Berlin eine Klärung eingegangen...

Zu besonderer Erwähnung dürfen dem deutschen Volke die Urtheile gereichen, welchen wir in der weit überwiegenden Mehrzahl der ausländischen Zeitungen über die durch die spanische Empfindlichkeit zu einer Haupt- und Staatsaktion aufgebaute Verfassung der Carolinen-Inseln begreifen.

Was zunächst die englische Presse betrifft, so tritt sie in ihren maßgebenden Organen aller Parteistellungen durchaus auf Deutschlands Seite; wie sie einerseits der vortheilhaften Haltung des Reichsfanzlers Fürsten Bismarck rühmende Anerkennung zollt, so hebt sie andererseits hervor, daß die Folgen des Madrider Ungeheuers sich lediglich auf die Haupt der Anstifter erstrecken werden.

Nicht minder wie die englische, theilt auch die italienische Presse, von radikal-revolutionären republikanischen Schattierungen abgesehen, den Standpunkt Deutschlands in der vorliegenden Streitfrage. Ramentlich das gelehrte Blatt Roma, der Popolo romano, dann auch Cristofis Organ, die Riforma, und endlich auch in charakteristischem Gegensatze zu der Berliner Germania, der vatikanische Observatore romano, verurtheilen das völkerrichts-widrige Verhalten des spanischen Königs. Die französische Journalistik, die anfangs besonnen einen sehr erregten Ton anschlug, rath den Spaniern jetzt dringend zur Mäßigkeit, zum Frieden. Daß die Blätter der österreichisch-ungarischen Monarchie, sowie die autonomen russischen Pressorgane das Benehmen der Spanier verurtheilen, darf wohl als selbstverständlich angesehen werden.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Wir melden schon neulich, daß die Ausführungsbestimmungen zum Wörfensteuergesetze, wie es in der Natur der zu behandelnden Materie gelegen ist, recht umfangreich gehalten sind. Sie zerfallen in zwei Hauptabschnitte:

A. Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze, betreffend die Erhebung von Reichssteuerabgaben, B. Bestimmungen über die Erhebung und Verrechnung der nach dem Gesetze über die Erhebung von Reichssteuerabgaben zu entrichtenden Abgaben. Die Abtheilung A., welche in erster Reihe die seitens des Bundesstaates zu beobachtenden Formalitäten zu behandelt, enthält folgende Abschnitte: I. Zuständigkeit der Steuerbehörden, II. Arten, Renten und Schuldverordnungen, III. Kauf- und sonstige Ankaufsgeschäfte, IV. Lotteriedarlehen, V. Allgemeine Bestimmungen und endlich Abrechnungsbestimmungen. Dieser Abtheilung sind besondere Formulare beigegeben für die Anwendung zur Vertheuerung von inländischen Actien, Renten und Schuldverordnungen, für die Anmeldung von ausländischen Actien, Renten und Schuldverordnungen, für vorläufige Anmeldung zur Vertheuerung für ausländische Lotteriedarlehen. Wie schon früher erwähnt wurde, sind die auch ferner noch in Kraft verbleibenden alten Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze von 1881 mit den neuen zu einem einheitlichen überflüssigen Ganzen verschmolzen worden. Die neuen Bestimmungen betreffen demgemäß Tarifnummern B. (Kauf- und sonstige Ankaufsgeschäfte), sowie die allgemeinen und Uebergangsbestimmungen.

ungen. Die Abtheilung B. enthält mehr die eingehenden neuen Vorschriften die mit der Erhebung der Stempelabgabe betrauten Beamten und bringt demgemäß Bestimmungen für die Entlieferung von Wertpapieren, für die Aufstellung der Ueberlieferungen zum Zwecke der Feststellung des Nettoertrages der Steuer, welche letztere vierteljährlich erfolgen soll, für die Revisionen und schließlich Uebergangsbestimmungen. Auch dieser Abtheilung ist eine Anzahl von Formularen beigegeben, wie über Anlage der Belegregister, des Anmelderegisters, des Kontrollbuches, der Ueberlieferung über die Einmaligen an Reichsstempelabgaben sowie der Nachweisung der Einnahme und Ausgabe von Formularen zu Schlussnoten und von Reichsstempelmarken.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Zwischen Oesterreich und Montenegro herrscht gegenwärtig wieder einmal eine gewisse Gereiztheit, weil der letztere Staat sich gegen Oesterreich nicht entgegenkommend bewiesen hat, als gegen die Auslieferung eines von österreichischen Behörden verfolgten Raubmörders verlangte. Montenegro gab vor, den Aufenthalt des Flüchtigen nicht zu kennen, obgleich er in einem Spital in der Hauptstadt Cetinje verpflegt wurde. Als der tapfere Räuber dann von Montenegro aus neue Fahrten unternahm und die dererelben sein Leben einbüßte, bereitete man ihm in Montenegro ein feierliches Begräbniß und die Bevölkerung sowie auch die Presse sang ihm Trauerhymnen als einem Märtyrer für die nationale Freiheit. Sogar das amtliche Regierungsblatt stimmte in diesen Trauerorden ein. Wie es scheint, wird man trotz aller Rücksichtnahme auf die naiven moralischen Begründungen, die ein solches Vorgehen bei der dortigen Bevölkerung begründlich erscheinen lassen mögen, die Sache nicht so ohne Weiteres hingen lassen.

Schweiz. Die Antwort des eidgenössischen Bundesrates auf das Memorial der deutschen Reichsregierung betreffend Verwendung der Zinsen der noch vorhandenen Baulgelder der Gotthardbahn dürfte, wie man aus dem Vorn mittheilt, demnächst fertig gestellt sein und der zuständigen Stelle übermitteln werden.

Frankreich. Der Ministerpräsident Brisson sprach sich am Dienstag Abend bei einem Wahlbanke, dem er beimohnte, in langer Rede über die Aufgaben der neuen Kammer, insbesondere über die nothwendige Verbesserung des Abgabensystems aus. Die auswärtige Politik anlangend, so erklärte Brisson, die Republik wünsche den Frieden, aber gepaart mit der Würde, auf welche eine Nation wie die französische Anspruch habe. Brisson sprach ferner den Wunsch aus, daß die colonialen Unternehmungen beendet sein möchten und konstatarie dabei, daß die Expedition nach Madagascar nicht beendet sei, daß die noch anstehenden Schwierigkeiten indes keine unüberwindlichen seien.

Die deutsche Kolonie in Paris wird am 19. September zu Ehren des dort residirenden Posthalters, Fürstent Hohenlohe, ein großes Musikfestessen im Restaurant "Grand Vestuar" veranstalten. Der Fürst hat die an ihn gerichtete Einladung angenommen.

Mehrere französische Offiziere haben, wie das "V.L." mittheilt, in Genua, in Genua und ohne Erlaubnis der deutschen Militärbehörde den Manöver des Gardefors in der Gegend der Stettiner Bahn beoachten wollen. Man hat sie in diesem alsbald als Offiziere erkannt und sie mit föhlicher Entschiedenheit eingeladen, ihr Bedürfnis nach frischer Luft anderswo zu befriedigen.

Britisches Reich. Der englische Radikalismus geht mit einer ganz bedeutenden Portion Selbstortrauen in den parlamentarischen Wahlfeldzug hinein. Sein früheres Bündniß mit dem Whigs, für das verfloffene Kabinett ein echtes und rechtes privilegium odiosum, hat ihm einen erheblichen Machtzuwachs eingebracht. Er beruft sich vor dem Bande auf seine Leistungen in der inneren Politik - von seinen auswärtigen Vortheilen läßt er wohlweislich kein Sterbenswörtchen verlauten - und erntet dafür den bereiten Dank aller Streiter und problematischen Existenzen. Sein eingeständenes Ziel ist die Democratirung aller politischen, wirtschaftlichen und sozialen Institutionen des englischen Staates. Dazu soll ihm in Zukunft die Whigpartei noch befristlich sein, als sie es bisher gewesen. Das weiland gläubige Radikalmitglied, der mächtigste als einer der eifrigsten Vorkämpfer des Radikalismus bekannte Dr. Chamberlain, hat am Dienstag einer liberalen Jubelversammlung in Warrington seine hierauf bezüglichen Aeußerungen erläutert, deren Verantwortlichkeit die Welt an die Whigs der beherrschenden öffentlichen Meinung des englischen Gemeinwesens legen wird. Wog man nun über den Werth oder Unwerth der Bekanntheit oder eines Theils der radikalen Forderungen denken, wie man will - das Eine scheint doch als zweifellos sicher angenommen werden zu dürfen, daß die Whigs durch Guttheilung des Chamberlain'schen Programms ihrer eigenen Existenz als unabhängiger politischer Partei das Todesurtheil sprechen würden, und es muß deshalb als ein mindestens fähige Hoffnung Chamberlains bezeichnet werden, wenn er meint, die Whigs zu überzeugen, daß die Forderungen der radikalen Partei vernünftig und billige seien. Denn der Radikalismus will im Grunde nichts Anderes, als zu seinem speziellen Nutzen und Frommen

aus der Haut der von alterher bestehenden Parteien sich Riemen schneiden, und gleichwohl mußtet er den Whigs zu, sie sollen sein Streben vernünftig und billiger finden. Dr. Chamberlain hat allerdings während seiner ministeriellen Laufbahn oft genug Gelegenheit gehabt, die Selbstverleugnung der Whigs zu konstatiren, und weiß also auch, was er den „intimen Bundesgenossen“ bieten darf. Inkonsequenz wird er freilich im höchsten Grade, wenn er, wie er es gethan hat, den Barnelliten erklärt, ihre Forderungen seien für ein unabhängiges Parlament unmöglich. Denn der Barnellitismus verlangt im Grunde für Irland nichts Anderes, als was der Radikalismus für England will.

Rußland. In einem besonderen Rundschreiben hat der stellvertretende Gouverneur von Kurland die Stadtverwaltungen aufgefordert, sich im Verkehr mit den Reichsbehörden von nun an ausschließlich der russischen Sprache zu bedienen. Nach den in Riga und Reval so eben gemachten Erfahrungen wird nicht anders übrig bleiben, als sich zu fügen, für redlich begründet kann das Vorgehen des Kammerherrn v. Mansa eben so wenig gelten als die betr. Verfügungen seiner Kollegen in Riga und Reval. Er beruft sich darauf, daß in der Städteordnung von 1870 über Ausnahmen zu Gunsten der deutschen Sprache nichts gesagt sei. Warum hat man dies denn aber nicht gleich im Anfang an geltend gemacht, das heißt das Ruffische im Verkehr mit den Reichsbehörden schon bei Einführung der Städteordnung im Jahre 1877 vorgegriffen? Damals galt es als selbstverständlich, daß die älteren Bestimmungen des Provinzialstatutes und des Sprachedictes im Bereiche der drei Provinzen ihre Geltung behielten. Auch heute noch find sie gesetzlich nicht aufgehoben. Die betr. städtischen Verwaltungen werden sich aber, wie gesagt, fügen müssen, weil nach dem Gesetze nicht gefragt, sondern der sog. „administrative Weg“ betreten wird, der mit dem gesetzlichen parallel läuft, um in vielen Fällen Bevorzugung zu finden.

Bemerkte Nachrichten.

Berlin den 9. September. - Se. Kaiser und Königl. Hoheit der Kronprinz besuchte, wie die „National-Zeitung“ berichtet, am Dienstag Mittag die Berliner Gartenbau-Ausstellung. Er benutzte dazu, wie der hohe Herr sich ausdrückte, die erste freie Minute nach seiner Rückkehr von den Mandirern. Die Führung übernahmen Herr Professor Dr. Wittmad, Herr von Jülich, sowie der Wächter des Ausstellungsparkes, Herr Bauer. Der Kronprinz hatte für jeden Aussteller ein ermunterndes Wort. Die ansehnlichste Höhe Entfaltung der Kronprinzlichen Gärten befindet aber auch eine große Roserie mit der Gartenbau, eine Retana, die sich durch große Saftentfaltung auszeichnet. Die Abtheilung Ost, die Erdfrucht-Ausstellung, besonders die der Stadt Berlin, veranlaßten den Kronprinz, sich dahin auszusprechen, daß er sich für Großartiges nicht vornehme, habe und viele Abtheilung seine Erwartungen bei Weitem übertrafe. Die Wasserpfflanzen wie die Ausstellung von Pflanzen aus den königlichen Gärten zu München, die Treibhauspflanzen, die Wädelbier und Dörrbäume wurden besonders eingehend betrachtet und beachtet viele Fragen an die Aussteller. Gegen 3 Uhr verließ der hohe Herr die Ausstellung. Die Stuben-Kapelle war gerade im Acte eingetroffen, stellte sich sofort in Reih und Glied und intonirte „Heil Dir im Siegerkranz“, freundlich dankend nahm der Kronprinz diese Dantion entgegen.

An den Vorbereitungen zu der Hochzeit der Prinzessin Hilda von Nassau theilnehmend sich auf das Lebhafteste die Bewohner des ehemaligen Herzogthums Nassau. Auch Königinne a. Taunus, die Sommerresidenz der Herzoglichen Familie, wußte an den dem Fürstenthume aus der alten Heimath entgegengebrachten Sympathieausdrücken theilnehmen. Seitens der Stadt wird den Neuermächtigten ein vom Male Rumpf in Cronberg angefertigtes prächtiges Gemälde von Königlich, dem Schlosse und den Burgruinen überreicht worden, dessen Stoffe aus freiwilligen Beiträgen der Bürgerchaft gebekkt wurden.

In Schloße des Generalfeldmarschalls Grafen Molke in Creutzau herrschte am Sonntag freudig bewegtes Leben. Hauptmann von Molke II., Adjutant des Generalfeldmarschalls, ließ seine am 13. August geborene Tochter taufen. Geradzue rührend war es anzusehen, als der greise Feldmarschall dem Täufling, welchen er während der heiligen Handlung sorgsam auf den Armen wiegte, immer wieder freundlich lächelnd zuzickte. Als das Gespräch später auf die Ereignisse in Madrid kam, sagte Molke nur: „Wir thun der König von Spanien leid.“

Das Befinden des Prinzen Heinrich XVIII., Neuj, welcher, wie wir kürzlich meldeten, durch Springen seines Jagdwagens während einer Jagd bei dem Geh. Reg. Rath a. D. von Seidow auf Rabint mit Knüttel eine ansehnliche gefährliche Verwundung am Halse erlitten ist, ist erfreulicher Weise zurückgefallen. Die Verwundung ist nicht so ernstlich, wie man durch die Zeitungsgeschichte hätte befürchten ließ. Das rechte Auge ist nicht verloren, sondern die Schilfrast stellt sich wieder ein. Unter bester Pflege in der Breslauer Augenlinik des Dr. Burckhardt geht der Prinz seiner Genesung rasch entgegen und wird die Anstalt bald verlassen dürfen.

Das hinterlassene Baarvermögen des Grafen Burghaus, welches auf 3 Millionen Mark geschätzt wurde, soll, nach einer Mittheilung der Berl. M. Zig., 50 Millionen Mark und darüber betragen. Daraus sind 1 1/2 Millionen Mark zu Legaten für entfernte Verwandte des Verstorbenen bestimmt, im Ganzen 15 Personen, unter denen sich auch ein Erbschaftsvollzieher in Breslau befindet.







**Feier des 50jährigen Jubiläums**  
der  
**höheren Mädchenschule**  
in den Francke'schen Stiftungen in Halle a/S.

am 28. und 29. September 1885.  
**Montag**, den 28. September: **Vorfeier.**  
Abends um 6 Uhr im Festsaal des Stadtschützenhauses: Aufstellung von lebenden Bildern aus dem Frauenleben, angeführt von jetzigen und ehemaligen Schwestern der Anstalt.  
**Dienstag**, den 29. September: **Hauptfeier.**  
Vormittags um 10 Uhr: Festakt im großen Versammlungs-Saale der Stiftungen.  
Mittags um 1/2 Uhr: **Festmahl** im unteren Saale des Stadtschützenhauses.  
Für die **Schülerinnen** und, soweit der Raum reicht, auch für die **Angehörigen** derselben findet eine besondere **Vorfeier am Sonntag**, den 28. September, Abends um 6 Uhr gleichfalls im Festsaal des Stadtschützenhauses statt. Dieselbe gilt nicht als Generalprobe, sondern ist ein festlicher Akt für sich und ebenso eingerichtet, wie die Vorfeier am 28. September.

- Bemerkungen.**
- Die Festkarten für ehemalige Schülerinnen (à 2 M.) gelten zur Theilnahme an sämtlichen Freizeitleistungen, mit Ausnahme des Festmahls und sind von der Lehrerin **Fräulein Marie Vignitz** (Lanbenstraße 17a) zu beziehen B. 11-1/2 Uhr.
  - Zu dem Festmahle werden besondere Karten (à 3 M. für das Couvert excl. Wein) ausgegeben.
  - Es wird bringen gebeten, die Anmeldungen zur Theilnahme an dem Festmahle spätestens bis zum 20. September gleichfalls bei **Fräulein Marie Vignitz** bewirken zu lassen.
  - Eine besondere Geschäftsstelle befindet sich im Konferenzzimmer der höheren Mädchenschule und ist am Montag, den 28. September, von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, am Dienstag, den 29. September, von Vormittags 7 bis 9 Uhr geöffnet. Dasselbe sind auch die Tischkarten abzuholen.

**Bekanntmachung.**

Zur Neuverpachtung der im **Calmer Kreise**, 5 Kilometer von der Stadt und 7 1/2 Kilometer von dem Bahnhöfe **Gröben** der Thurn- und Taxis'schen Eisenbahn entfernt gelegenen **Domäne Sittau** auf die Zeit von **Johannis 1886** bis dahin 1904 wird, nachdem der am 18. August er. abgelaufene Verpachtungstermin ein befriedigendes Resultat nicht ergeben hat, ein zweiter Termin auf den **13. October cr., Vormittags 10 Uhr** vor dem königl. Regierungssassessor **Kricheldorf** im Sitzungszimmer der unterzeichneten königlichen Regierung anberaunt.  
Der Gesamtflächeninhalt der Domäne beträgt 409,758 Hectar, in welchem 212,49 ha Acker und 58,65 ha Wiesen enthalten sind.  
Das Pachtelbvermögen auf 8000 M. festgesetzt.  
Die Pachtwerber haben sich vor dem Verpachtungstermine über ihre landwirtschaftliche Befähigung und über den eigenthümlichen Besitz eines disponiblen Vermögens von 60,000 M. glaubhaft auszuweisen. Die Befähigung der Domäne wird den Pachtwörbern nach vorangegangener Meldung bei dem gegenwärtigen Pächter **Herrn Holzermann** gestattet.  
Die Pachtabbedingungen können in unserer Registratur und bei dem zeitigen Pächter eingesehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.  
**Wartenwerber**, den 7. September 1885. [9897]  
**Königliche Regierung,**  
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

**Bum Viehmarkte, Montag, den 14. d. Mts.** stehen große Transporte **Bayrische u. Voigtländer Zugochsen**  
sehr billig bei uns zum Verkauf.  
**Gehr. Friedmann,**  
Marienstrasse 1a. [9902]

**Montag, den 14. September cr.** steht ein Transport **Bayrische Zugochsen**  
sehr preiswerth bei mir zum Verkauf. [9520]  
**Joseph Frank,**  
Halle a/S., Alersburgerstr. 9a.

**1000 Fuhren Stallmist**  
verkauft und liegt zur sofortigen Abfuhr bereit.  
**Oekonomie der Hall. Zuckersiederei - Comp.**  
(in Liquidation), [9920]  
**Halle a/S., Böllbergerweg 39.**

**Eisenbahn-Directions-Bezirk Magdeburg.**

Am **Sonabend**, den 12. September cr., **Vormittags 10 Uhr** sollen auf **Bahnhof Riemberg** 14 Stück alte Weichenschwellen, 200 Stück alte Bahnschwellen und 150 kg Brennholz, auf dem **Centralbahnhöfe zu Halle a/S.** (alter Güterbahnhof) 50 Stück alte Weichenschwellen, 400 Stück alte Bahnschwellen und 350 kg Brennholz, **Nachmittags 2 Uhr** auf dem **Lehrerbahnhöfe zu Halle a/S.** 150 Stück alte Weichenschwellen, 400 Stück alte Bahnschwellen und 111 kg Brennholz, **Nachmittags 4 Uhr** auf dem **ehemaligen Thüringer Bahnhöfe zu Halle a/S.** 400 Stück alte Bahnschwellen, auf dem **ehemaligen Berl.-Anhalter Bahnhöfe zu Halle a/S.** 1100 Stück alte Weichenschwellen und 2920 kg Brennholz, am **Montag**, den 14. September cr., **Vormittags 10 Uhr** bei **Wärterbude Nr. 98** hiesig von **Halle 300 Stück** alte Bahnschwellen und **Nachmittags 1 Uhr** bei **Wärterbude Nr. 96 (Zweitthöfena)** 200 Stück alte Bahnschwellen in kleinen Partien an Ort und Stelle, gegen sofortige Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.  
**Halle**, den 2. September 1885. [9709]

**Königliche Eisenbahn-Inspection.**  
**Cöthen-Leipzig.**

**Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,**  
wovon über 1000 Stck in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorrätig bei  
**A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49.**  
Referenzen und Kataloge auf Wunsch gratis und franco.

**Rübenheber,**  
langjährig bewährt, für alle Bodenverhältnisse passend (dieselben haben alle sonst aufgetragten Constructionen überdauert),  
a) für **Gelpant**: zwei Reihen hebend,  
b) für **Dampfbetrieb** (mittelfst Dampfpluglocomotiven): sechs Reihen hebend, auch als **Grubber** oder **Wendecultivator** zu gebrauchen  
empfehlen zur sofortigen Lieferung [9922]  
**W. Siedersleben & Co.,**  
**Bernburg.**

**Drainröhren**  
von 1 1/2-5 Zoll Weichmetre in bester hartgebrannter Waare vorrätig in der Biegelzeil an der Saale bei Trotha.  
Bestellungen nehmen entgegen [9907]  
**Albert Haedicke in Sennwitz, Bahnstation Trotha, und Carl Haedicke, Halle, Geisstrasse 21.**

**Echte Harl. Blumenwiebeln**  
empfiehlt in bester Qualität zu sehr billigen Preisen [9912]  
**A. Angermann, gr. Steinstr. 26.**

**Halle'scher Radfahrer-Club.**  
**Heute Übungsabend im „Hoffjäger“**  
**Lindenstrasse. Der Capitain.**

**Holz-Verkauf.**  
Der Bestand des hiesigen Pachtwerdes an Weiden, Pappeln (besonders starke Exemplare), Eichen und Röhren, (Rüchliche) soll **Mittwoch den 16. d. M.** von **Mittags 2 Uhr** ab an Ort und Stelle zum Selbstbestand unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich a. meistbietend verkauft werden. [9917]  
**Radewell**, d. 9. September 1885.  
Der Gemeindevorstand.

**Pferde- etc. Auction.**  
**Sonabend, den 12. d. Mts.,** **Vormittags 8 1/2 Uhr**, sollen im **Gaitthof zum „rothen Hofs“** hiesig, **Leipzigstrasse 74**, ein brauner Wallach, ca. 9 Jahr alt, sowie eine Decimalkwaage mit Gewichten,  
zum Nachlasse der **Wittgermeister Warmitz'schen** Eheleute gehörig, meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.  
**Halle a/S., d. 9. Sept. 1885.**  
**Paul Rindfleisch,**  
Auction-Commissar und Gerichts-Tagator.

Ein Paar kleine frächtige **Wagenpferde**, Goldfuchs und Rothschimmel, vollkommen fehlerfrei, 5 1/2-jährig, schnell und ausdauernd, billig veräußert oder gegen ein Paar schwere, größere Pferde zu tauschen. [9896]  
Domäne **Cuelau** b. Köben.  
Ein 1/2-jähriges **Maro-Fohlen**, braun, ohne Abzeichen, schöne Figur, viel Blut, Abkammung **Doardo**, verkauft [9908]  
**Trantmann,**  
Walterstr. 6. Dierfurt.

**Donnerstag, den 17. September cr., letzte Vorstellung.**  
**Circus Corty-Althoff**  
**Halle.**

Heute, **Donnerstag**, den 10. September cr., **Abends 8 Uhr** große **Clownsvorstellung** zum **Benefit** der berühmten **Clownskünstlerin Miss Ella**. **Morgen Freitag**, den 11. September 1885, **Abends 8 Uhr** letzte große **Clown- und Komiker-Vorstellung** zum **Benefit** des hier so beliebt gewordenen **Angust des Dünunen**. Mehrmaliges Auftreten des **Benefizianten** als **Kunstreiter, Schutzeiter, Dressur mit seinem Esel „Migolo“**. In dieser **Vorstellung** Mitwirkung der **sämtlichen Clowns**. **Gastspiel** der **Lustgymnastiker fünf Gebrüder Haulon Volta**. Zum **dritten Male: Eine Corio-Schlittenfahrt** mit **Wettfahrten** auf dem **Eise** bei **Schneegeleiser**. Zu dieser **Vorstellung** hat ein jeder **Erwachsende** das Recht, ein **Kind** frei auf allen **Plätzen** mit einzuführen. **Sonabend**, den 12. September cr., **Abends 8 Uhr** **Clownsvorstellung** zum **Benefit** der **Lustgymnastiker fünf Gebrüder Haulon Volta**. [9915]  
**Hochachtungsvoll**  
**Corty-Althoff, Directoren.**

**Visiten-Karten**  
in eleganter Schrift, das Hundert von 1 M. an bei [7285]  
**Albin Heintze, Schmeierstr. 39.**

**Ung. u. Meraner Cur-Weintrauben**  
à **Stück 40 M. und 60 M.** in **Polsterbüchsen** bis **14 Stück à 35 M. u. 50 M. offerirt** [9913]  
**G. Spöner, gr. Klausstr. 8.**  
Gut eingeflochten

**Aechten Broekenkräuter-Liquor**  
per Liter 2 Mark incl. **Hälde** verwendet die **Fruchtloft-Besizer** und **Liquorfabrik** von **Gebrüder Kahleys, Bernigerode a/Harz.**

**Neues Sommertheater.**  
**Hôtel zum goldenen Hirsch.**  
**Freitag**, den 11. September 1885.  
**Gastspiel** des **Hrn. C. Williams Müller, Regisseur** des **Stadttheaters in Leipzig.**  
Die **zärtlichen Verwandten**.  
Lustspiel in 3 Acten von **Robert Benedig**. [9914]  
**Schummrich - Herr Müller**  
als **Gast.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
Wir erfüllen hiermit die **traurige Pflicht**, allen **Verwandten, Freunden** und **Bekanntem** anzuzeigen, dass **heute Nachmittag 4 Uhr** nach **langen, schweren** **Leiden** mein **innigstgeliebter** **Gatte**, unser **guter** **braver** **Sohn, Bruder, Schwager** und **Schwiegersohn**, der **Maurer- und Zimmermeister**

**Ludwig Küpper**  
sanft in Gott entschlafen ist.  
Die **Beerdigung** findet **Sonabend** **Nachmittag 5 Uhr** von der **Kapelle** des **pathologischen Instituts** aus statt. [9925]  
**Halle a/S., Duisburg,**  
den 9. September 1885.  
Die **Hinterbliebenen.**

Zurückgekehrt vom **Grabe** meiner **lieben Frau**, unserer **guten Mutter**, können wir es **nicht unterlassen**, unseren **Dank** auszusprechen dem **Herrn Prediger** **Heinrich** für die **tröstliche** **Beerdigung**, auch **Herrn Cantor** **Raumann** für den **erhebenden** **Gesang** mit der **Schuljugend** in der **Kirche**, sowie den **Freunden** und **Bekanntem** für die **Schmückung** des **Sarges** mit **Blumenzweigen, Kränzen** und **Stränzen**, sowie allen **Denen**, welche sie zur **Hülfe** geleiteten.  
**Büschdorf,**  
den 9. Sept. 1885.  
Die **liebverehrte Familie**  
**Wiesch.**

Die **Beerdigung** des **Justiz-Rath Göcking** findet **Sonabend** den **12. September, Vormittags 8 Uhr** von der **Leichenhalle** des **Friedhofes (Steinhorst)** aus statt. [9919]

Die **Beerdigung** des **Herrn Justiz-Rath Göcking** findet **Sonabend** den **12. September, Vormittags 8 Uhr** von der **Leichenhalle** des **Friedhofes (Steinhorst)** aus statt. [9927]  
Die **Loge** **J. d. S. D.** zu **Halle.**